

Arbeiter-Zeitung

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der A.D., Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Vertriebspreis: monatlich 2,25 Mk., unter Streifenband 2,50 Mk. Einzelheft 10 Pf. Durchschlag 2 Pf. Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis).

Vertriebspreis: monatlich 2,25 Mk., unter Streifenband 2,50 Mk. Einzelheft 10 Pf. Durchschlag 2 Pf. Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis). Die 10 geposteten Hefen zusammen 20 Pf. (Kassapreis).

150 Tage englischer Bergarbeiterstreik

Der Kampf der englischen Bergarbeiter ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Wenn jetzt zu Beginn der kalten Jahreszeit die Kohlenversorgung Englands verhindert wird, dann können die Bergwerksbesitzer und die mit ihnen solidarische konservative Regierung niedergezwungen werden. Wenn die englischen Bergarbeiter aber nicht bald die tatkräftige Hilfe ihrer Klassengenossen finden, dann werden sich die Schwankungen der Führer vergrößern, dann wird sich das Elend in den Familien der Bergarbeiter ins Unerträgliche steigern, dann werden die vereinten Anstrengungen der Arbeiter, der Regierung und ihrer reformistischen Verbündeten vom Schlage eines Hodges, die bisher noch unerschütterte Front zermürben, dann kann eine Niederlage eintreten, die für die englischen Arbeiter nicht nur den allgemeinen Lohnabbau, den Verlust der Siebenstundenschicht bedeutet, sondern die Zerstückelung des Bergarbeiterverbandes und damit den Beginn der Zertrümmerung der mächtigen englischen Gewerkschaftsbewegung.

Muß noch einmal wiederholt werden, was Sieg oder Niederlage in einem solchen Kampf für die internationale Arbeiterklasse und insbesondere für die deutsche Arbeiterklasse bedeuten?

Diese Zusammenhänge sind so klar, daß selbst die sozialdemokratische Presse sie nicht wegzurechnen kann. So schrieb die Chemiker „Volksstimme“ am 27. September:

„Der Kampf der Bergarbeiter ist, wie wir es oft genug wiederholen, ein Entscheidungsschlacht von internationalem Ausmaß zwischen Kapital und Arbeit; die Existenzfrage der Gewerkschaften als der wirtschaftlichen Vertretung der Arbeiterklasse ist der Einsatz. Gelänge in England die Zerstückelung, die Silberberge hätten keine Mühe, sich in Deutschland schleunigt umzustellen!“

Selbst der „Vorwärts“ vom Montag abend mußte schreiben:

„Es geht in diesem Stadium des Kampfes um die Bedrohung dessen, was die britischen Bergarbeiter sich in den letzten Generationen unter heroischen Kämpfen errungen haben. Damit ist der Kampf in eine Etappe getreten, in der sich jeder organisierte Arbeiter mit den britischen Bergarbeitern identifizieren und daran denken muß, persönliche Opfer zu bringen.“

Und derselbe „Vorwärts“ erklärt, das weitere Ausharren der englischen Bergarbeiter sei nur dann möglich, wenn die gesamte kontinentale Arbeiterbewegung den britischen Bergarbeiterkampf in seiner letzten Phase zu ihrem eigenen macht.

Zur selben Zeit, als die sozialdemokratischen Blätter so schreiben, berieten die Führer des deutschen Bergarbeiterverbandes in Düsseldorf über die Unterstützung der englischen Kameraden. Wir kennen die deutschen Gewerkschaftsführer, wir wissen, was den Reformisten des ADGB zuzutrauen ist, wir haben kaum zu hoffen gewagt, daß selbst in dieser so kritischen, so klaren und selbst von der sozialdemokratischen Presse so richtig geschilderten Situation die Reichskonferenz der Bergarbeiter klare, entschiedene, zur sofortigen Solidaritätsaktion verpflichtende Beschlüsse fassen werde. Aber so gering unsere Erwartungen waren, um so größer muß die Enttäuschung sein über das, was die Führer des deutschen Bergarbeiterverbandes der deutschen, der englischen, der internationalen Arbeiterklasse zu bieten trugen.

Kein Streikbeschuß, kein Beschuß, gemeinsam mit dem ADGB für die Unterbindung der Kohlenausfuhr zu sorgen, nicht einmal der Beschuß, einen Pflichtbeitrag zur Unterstützung der englischen Kameraden zu erheben.

Wenn die deutschen Arbeiter einen so schmachvollen Verrat dulden, wenn sie das Verlagen der Gewerkschaftsführer als unabänderliche Tatsache hinnehmen, wenn sie nicht das Neupfer aufbieten, um zu verhindern, daß die deutschen Bergarbeiterführer ihre Rolle als Streikbrecher, als Verbündete der englischen Kohlenbarone weiter spielen können, dann werden das nicht nur die englischen, sondern auch die deutschen Arbeiter fürchtbar zu büßen haben.

Die Situation ist für einen Kampf der deutschen Arbeiterklasse durchaus günstig. Nicht nur, daß im Bergbau die heile Konjunktur herrscht, während die Forderungen der Bergarbeiter abgelehnt werden, auch die Hafenarbeiter Hamburgs sind zum Kampf gezwungen, wenn sie ihre minimalen Lohnforderungen durchsetzen wollen. Die Transportarbeiter der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn haben den Lohnstreik, allerdings erst für Ende Oktober, angekündigt. Es gibt keine Arbeiterklasse, die mit der Förderung und dem Transport der Kohle beschäftigt ist, die nicht bereit wäre, auf das Signal zum Kampf sofort die Arbeit niederzulegen.

Die englische, die internationale Gewerkschaftsbewegung ist bedroht. Das sagen selbst die Reformisten. Die Abwehr dieses Generalangriffs der internationalen Bourgeoisie, deren Vorkämpfer die englischen Kohlenbarone sind, ist eine Aufgabe, die das gesamte Proletariat, die alle Gewerkschaften angeht. In jedem Betrieb, in jeder Gewerkschaft muß darum die Forderung des internationalen Bergarbeiterstreiks,

Polnische Protestnote an Sowjet-Rußland?

Gegen den russisch-litauischen Vertrag

(Eig. Drahtb.) Moskau, 29. Sept.

Der gestern nachmittag hier eingetroffene litauische Ministerpräsident unterzeichnete den russisch-litauischen Neutralitätsvertrag, der seitens der Sowjetunion von Tschitscherin gegengezeichnet wurde. Tschitscherin beabsichtigt in nächster Zeit Rowno, die Hauptstadt Litauens, zu besuchen.

Die Sowjetunion hat sämtlichen anderen Randstaaten, also Finnland, Estland, Lettland und Polen das gleiche Angebot wie Litauen gemacht. Das allein widerlegt die in Warschau und Paris betriebene Hege gegen das „Russisch-Litauische Kriegsbündnis“. Besonders Polen, dessen Raub Wilna der Vertrag nicht anerkennt, ist empört. Es hat sämtliche Verhandlungen mit Rußland abgebrochen und kündigt eine scharfe Protestnote an. Als Vordem des Imperialismus glaubt es anscheinend einen günstigen Moment zum Vorkoh zu haben.

Englische Bergarbeiter-Konferenz

(Eig. Drahtb.) London, 30. Sept.

Seute begann die Delegiertenkonferenz des Bergarbeiterverbandes, an der etwa 150 Delegierte aus allen englischen Gewerkschaften anwesend sind. Ein Bericht über die Konferenz wird noch nicht herausgegeben, da die Diskussion morgen fortgesetzt werden soll und dieselbe über die letzten Regierungsvorschläge — die bekanntlich die Wiederaufnahme der Arbeit auf Grund der Regierungsversprechungen auf Einziehung eines Zentralschiedsgerichts verlangen — sehr heftig ist. Mehrere Delegierte treten den Beschlüssen ihrer Organisationen gemäß für die Fortsetzung des Kampfes bis aufs Messer ein. Es soll auch der Plan gefaßt sein, die Regierungsvorschläge der Bergarbeiter zu einer Urabstimmung zu unterbreiten. Vor der Delegiertenkonferenz hat die Bergarbeiterexekutive eine Zusammenkunft mit dem Generalsekretär der Gewerkschaften, der aufgefordert worden ist, eine energische Bewegung zugunsten der notleidenden Bergarbeiter einzuleiten und dahin zu wirken, daß die Einfuhr ausländischer Kohle nach England verhindert wird. Auch mit der Fraktion der Labour Party werden Verhandlungen gepflogen. Als ihr Ergebnis hat die Labour Party beschlossen, zur Unterstützung der Bergarbeiter (etwas spät) eine große Konferenz mit 4 oder 5 großen Demonstrationen einzuleiten.

Die Düsseldorfer Beschlüsse des Bergarbeiterverbandes

Essen, 29. Sept. Der Deutsche Bergarbeiterverband teilt offiziell u. a. mit: Auf der am 26. und 27. dieses Monats abgehaltenen Reichskonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands erstatteten die Arbeitnehmervertreter in der Kohlenwirtschaftsleiterschaft Bericht über die neuerliche Entwicklung der bergbauwirtschaftlichen Situation. Köpfer vom Reichskohlenverband gab eine Darstellung des Kohlenaußenhandels, wobei er den bedeutenden Aufschwung im Laufe des Jahres hervorhob. Wenn auch Deutschland als Kohlenexportland darauf bedacht sein muß, Absatzmärkte außerhalb seiner Grenzen zu gewinnen, so betonte die Reichskonferenz erneut, daß Kohlenexporte nach Großbritannien die schärfste Verurteilung der organisierten deutschen Bergarbeiter finden. Nach den vorliegenden Zahlenangaben handelt es sich dabei allerdings um verhältnismäßig geringfügige Mengen, wobei allerdings zu beachten ist, daß die nach dem Verfall der Vertrag stattgefundenen Durchführungen fremder Kohle, hauptsächlich aus Polen, häufig dem deutschen Bergbau zur Last gelegt werden.

der Verhinderung jeder Kohlenausfuhr, der regelmäßigen Extrabeiträge für die englischen Kameraden gestellt werden.

Jeder Zug, der mit Kohlen beladen in die Häfen rollt, ist ein Bomberzug gegen die internationale Arbeiterklasse, jedes Schiff, das mit Kohlen beladen den Hafen verläßt, ist ein Kriegsschiff gegen die internationale Arbeiterklasse. Jedes Stück Kohle, das in einem Bergwerk Deutschlands jutage gefördert wird, ist Munition für die Todfelde des internationalen Proletariats.

Daß die Dinge so liegen, so kritisch wie noch nie seit dem Beginn des großen Kampfes am 1. Mai, kann niemand leugnen. Daß daraus den deutschen Arbeitern die Pflicht erwächst, den englischen Kampf zu ihrem eigenen zu machen, geben selbst die Reformisten zu. Aber was helfen Erkenntnisse, was helfen Worte, wenn die Beschlüsse so aussehen, wie die der Düsseldorfer Konferenz. Selbst der „Vorwärts“ hat für Eng-

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die ersten Vorstellungen der Vertreter des Bergarbeiterverbandes im Reichskohlenrat (!) und bei anderen Stellen zu einer weiteren Unterbindung der Kohlenexporte nach Großbritannien (!) beitragen werden. Diese Bemühungen werden fortgesetzt. Die den Delegierten für die internationale Komiteesitzung mitzugebenden Instruktionen wurden einstimmig erlassen. Die finanzielle Unterstützung für die kämpfenden englischen Bergarbeiter fand eine Erhöhung um 50 000 Mark, also insgesamt 250 000 Mark.

Nach zweitägigen geheimen Verhandlungen wagen es die Führer einen Bericht herauszugeben, in dem die gute Konjunktur für die deutschen Unternehmer festgestellt wird, die Konjunktur, die dank der Streikbrüchertätigkeit der ADGB-Führer eingetreten ist. Dann wird der erbärmliche Versuch gemacht, den Hauptanteil an der Streikbrüchertätigkeit auf die polnischen Bergarbeiter abzuwälzen, obwohl die amtlichen Statistiken beweisen, daß es vor allem deutsche Kohle ist, die den Kampf der englischen Bergarbeiter schädigt. Außerdem sind die Führer des Verkehrsverbandes für den Transport polnischer Kohle nach Deutschland verantwortlich.

Die Bergarbeiterführer wagen es zu erklären, daß sie zur Unterbindung dieser Kohlenexporte nichts anderes tun wollen, als bei den Kohlenausführenden Unternehmern „Vorstellungen“ zu erheben.

Ueber die gegebenen „Instruktionen“ bewahrt die offizielle Mitteilung formell Schweigen, was eine Unverschämtheit gegenüber der Arbeiterklasse ist. Doch aus dem ganzen Inhalt der Mitteilung weiß die Arbeiterklasse dieses Schweigen richtig zu deuten. Es bedeutet Ablehnung jeder wirksamen Solidaritätsaktion.

Wenn die deutsche Arbeiterklasse nicht will, daß der internationalen Bergarbeiterkonferenz die deutschen Gewerkschaftsvertreter die Fortsetzung des schändlichen Streikbrüches verschulden, so gibt es nur einen Weg, den Druck auf die Instanzen des Bergarbeiterverbandes und des ADGB in letzter Stunde noch so zu verstärken, daß sie dieses Fortgehen nicht wagen können.

Hier mit dem internationalen Bergarbeiterstreik! Ab 1. Oktober Streik in allen Ländern!

Zur heutigen Tagung der Bergarbeiterinternationale

(Eig. Drahtb.) Berlin, 30. Sept.

Die „Rote Fahne“ schreibt zur heutigen Tagung der Bergarbeiter-Internationale: „Die deutsche Arbeiterklasse hat genug von den Vätern der reformistischen Führer. Sie verlangt endlich die Solidarität der Lat. Die deutschen Bergarbeiter sind bereit, auf den Ruf des Verbandes in den Streik zu treten. Her mit dem internationalen Bergarbeiterstreik!“

Englischer Aufruf für die Bergarbeiter

London, 29. September. — Der „Daily Herald“ veröffentlicht heute einen Aufruf zugunsten der Bergarbeiter, indem nicht nur ein Geld, sondern auch ein Gold und Silber, Juwelen, Uhren usw. gebeten wird. — Viele Bezirke, so erklärte ein englischer Arzt einem Vertreter des „Daily Herald“, würden zu Zentren der Inaktivität. Vorzeitige Geburten nehmen in alarmierender Weise zu. Die Sterblichkeit unter den Neugeborenen und ihrer Mütter wachse von Tag zu Tag.

Noch immer Vormarsch der Kantontuppen

London, 30. Sept. — Im Gegensatz zu den in bürgerlicher Presse verbreiteten Meldungen über eine den Kantontuppen bei Panj anhang beigebrachte erste Schlappe befinden sich die Kantontuppen nach wie vor auf dem Vormarsch. General Feng ist zur Volksarmee (Nordarmee) zurückgekehrt. Die Armee untersteht dem Oberbefehl Kantons. Die Vereinigung der Nord- und Kantonsarmee ist demnächst zu erwarten.

land festgestellt, daß Regierung und Unternehmer identisch sind. Ist es in Deutschland anders? Aber in Deutschland wollen die Reformisten von den Unternehmern (!) und der Regierung die Einschränkung der Kohlenausfuhr und Verbot der Ueberwerfung der englischen Bergarbeiter ein bel-nabe ebenso großes Interesse wie die englische Regierung. Den Arbeitern von dieser Seite Hilfe zu versprechen, das ist der schamloseste Betrug.

Die deutsche Bourgeoisie, die deutsche Regierung haben Kampfführer englischer Klassengenossen schon zu ihrem eigenen gemacht. Sie wird einen Sieg der englischen Bourgeoisie als ihren eigenen Sieg auszunutzen wissen. An das deutsche Proletariat geht noch einmal, in letzter Stunde, der Ruf:

Her mit dem internationalen Bergarbeiterstreik!

Auch die landwirtschaftlichen Großbetriebe „nationalisieren“... Nationalisierung heißt nach dem Ausdruck des Großindustriellen Siemens...

Prämienlohn als Antreibemittel

Der Administrator des Reichsgüter Odenburg, Dr. J. W. Kies, hat als „Anleitung für landwirtschaftliche Betriebsleiter“ eine Broschüre über „Leistung und Lohn in der Landwirtschaft“ herausgegeben...

„Das e-moufman abes“

erschint einmal monatlich und kostet pro Exemplar 5 Pf. Wer „Das erwachende Dorf“ regelmäßig abbestellt, hat den Vorzug...

Schlesische Bergsgesellschaft, Postamt X, Freiburger Str. 50.

wie auch Protraktantienem angewandt werden. Unter Prämienlohn versteht man, daß von einem bestimmten Arbeitsquantum ab für jede weitere Leistung ein Zuschlag bezahlt wird...

Einleitung der Stoppuhr

Wie sollen die Arbeiter und Prämienlohn festgelegt werden? Alles hängt zunächst die Arbeiterfrage „in engem Zusammenhang“ als eine Grundfrage...

37 Kilometer — „eine besondere Ankerung“

Alles gibt dann eine Reihe Beispiele für das System. Zunächst aber Drillarbeit. Hier soll gemessen werden, wieviel 1. das Einhalten der Drillarbeit, 2. das Gehen von einem Quartett (Vorder- und Hintermann) zum anderen, 3. das lebenslange Umwandeln am...

sind hauptsächlich durch Wachen beansprucht, also keine besonders starke Anstrengung“... 37 Kilometer im Tag über Ackerfeld gehen...

„In einem Tagelohn wird man diese Leistung kaum je erreichen. Meistlich schnell kann man auf solche Leistungen in Prämien- oder Prämienlohn kommen. Man erklärt den Leuten — dem Bauer, manns und dem Kutscher, das nachfolgende Mädchen erhält Prämie für guten Aufgang...“

Die rote gegen die sozialdemokratische „jüdische“ Front

Herr Kies hat keine Vorzüge auch in einem Artikel in „Reichs- arbeitsblatt“ Nr. 29 vom 1. August veröffentlicht. Der Artikel wurde von der sozialdemokratischen Landarbeiter-Presse abgedruckt, ohne daß gegen diese Verstoßungen irgendwelche Proteste erhoben, ohne daß Arbeit aufhört, ohne daß im dem Aufschrei der Arbeiter...

Landarbeiter, auf zum Kongreß der Werklätigen!

Über die Hungerlöhne der Landarbeiter und über ihr Schicksal haben wir schon oft geschrieben worden. Notwendig ist, den Ausweg aus dem Elend zu zeigen. Der Ausweg heißt: eine Kongress der Werklätigen. Der von einer Reihe von Organisationen mit der KPD. vorbereitete Kongreß der Werklätigen soll ein Aufruf zur Herbeiführung der gemeinsamen großen Kampf...

Vorangesagten sind bereits ein Teil der Kollegen von Wehlen und Döhring in der Provinz angekommen. Sie haben am 28. August eine Konferenz in Preußen abgehalten und den Vorarbeiten des D. V. L. sowie der Reichs- und Provinz-Verbands, den D. V. L. Vorarbeiten der Reichs- und Provinz-Verbands, den D. V. L. Vorarbeiten der Reichs- und Provinz-Verbands...

Wählt D. V. L. die Kongreß der Werklätigen!

„Die „Odenburger Zeitung“

ist das Organ der Werklätigen in Stadt und Land. Sie erscheint wöchentlich und kostet monatlich unter Schutzbrief 2,50 Mark, bei der Abnahme von 12 Nummern 25 Mark. Wer die „Odenburger Zeitung“ unter Schutzbrief beziehen will, der sendet fort an: Schlesische Bergsgesellschaft, Postamt X, Freiburger Straße 50.

Das erwachende Dorf

Beilage der Arbeiter-Zeitung für Schlesien und Oberschlesien

Die Verelendung der Bauernschaft

Nichts erhellt besser die ungeheure Not der kleinen und mittleren Bauernwirtschaften als die Zahl der Abwanderung der Bauernsöhne und -töchter in die Stadt. Sie steigt mit erschreckender Deutlichkeit wie verarmt der kleine Landwirt ist, so daß keine Scholle nicht einmal mehr nachdrücklich seine ganze Familie ernährt. Doch nicht nur Söhne und Töchter wandern in die Stadt ab, sondern auch die Frauen...

Im Jahre 1924-25 sind allein in Bayern nicht weniger als 42 991 Personen vom Land in die Stadt abgewandert, darunter 19 207 Söhne und Töchter von Bauern. (Bayern hat laut Reichsstatistik die höchste Zahl von Bauernbetriebe.) Als Grund führt die bayrische Regierung an, daß die Bauern immer abwärts gehen, weil „das städtische Gut zu klein ist, um allen Kindern genügend Arbeit und Unterhalt zu gewährleisten“. Ferner heißt es in dem Bericht:

„Reichsgüter, die nebenbei auf größeren Gütern arbeiten, werden oft durch übermäßigen Steuerdruck gezwungen, ihren Grundbesitz zu veräußern und in der Stadt Verdienst zu suchen.“

Das Bild, das uns hier auf Grund der amtlichen Erhebungen gegeben wird, ist erschütternd. Und dabei muß man noch jene zehntausend große Bauernschaft hinzurechnen, die nur eine sehr kleine Wirtschaft angegliedert hat. Doch das Hauptverhängnis an diesen Verhältnissen ist, daß sowohl die Arbeiter als auch die Bauern, wenn sie mit der Hoffnung auf eine erträgliche Arbeit in die Stadt kommen, in der Industrie keine Arbeit finden. Die Industrie hat die Zahl ihrer Arbeiter auf das Äußerste eingeschränkt mit der Begründung, sie wollten ihre Betriebe „rationalisieren“, das heißt ihre Produktion billiger und besser gestalten. Doch dies „Rationalisieren“ und „Rationalisierung“ heißt in der Praxis, daß die Arbeiter durch die Rationalisierung in ihrer Ausbeutung auf die Bauernschaft verlagert werden. Die Rationalisierung ist eine Methode, die die Bauernschaft in die Lage versetzt, die Rationalisierung zu erleiden. Die Rationalisierung ist eine Methode, die die Bauernschaft in die Lage versetzt, die Rationalisierung zu erleiden. Die Rationalisierung ist eine Methode, die die Bauernschaft in die Lage versetzt, die Rationalisierung zu erleiden.

Wir haben mit obigen nur eine Seite der kapitalistischen Rationalisierung in ihrer Ausbeutung auf die Bauernschaft besprochen. Es ergeben sich aber eine Reihe weiterer Auswirkungen. Diese Rationalisierung erfordert einerseits künstliche Subventionen und Zuzuschüsse an die Kapitalisten, was in den verschiedensten Formen erfolgt, andererseits fast völlige Beilegung der Steuern für die Kapitalisten. Sie läßt nicht, aber ernten doch, Säen, b. h. die Steuererhebung müssen auf die Bauernschaft verlagert werden. Die entsprechende Auswirkung auf die Bauernschaft hat bereits die bayrische Regierung in dem oben zitierten Bericht über die Notverhältnisse der Kleinrentner festgestellt.

Im Zusammenhang mit dieser Rationalisierung steigt auch die Preispolitik der Syndikate und Kartelle. Den steigenden Produktionspreisen, steigenden Ausgaben für die Bauernwirtschaft, steht gegenüber die in ihrer Produktion fast gleichgültige bäuerliche Wirtschaft, insbesondere Schwermehl. Der Schwermehlmarkt der Bauern hat sich um rund ein Drittel vor dem Kräfteverfall, entsprechend auch die Einkommen. Auch der Viehmehlmehlmehlmarkt ist paradiesgärtig, insbesondere aber der Viehmehlmehlmarkt, da sich dessen Paradiesgärtigkeit in der Viehmehlmehlmehlmarkt...

Die Bauern und Kongreß der Werklätigen

Eine Bauern- und Arbeiterkonferenz in Breslau hat sich am 1. Oktober 1926 abgehalten. Die Konferenz wurde von der Arbeiter-Zeitung für Schlesien und Oberschlesien einberufen. Die Konferenz hat sich mit der Frage der Rationalisierung der Bauernschaft beschäftigt. Die Konferenz hat sich mit der Frage der Rationalisierung der Bauernschaft beschäftigt. Die Konferenz hat sich mit der Frage der Rationalisierung der Bauernschaft beschäftigt.

Wauern! Wählt Delegetierte zum Kongreß der Werklätigen!

Kleibömers Gruß an die Volkzeilung

Ein alldeutscher Viertelabend würde in so wenig Worten kaum mehr widerliche nationalstiftige Phrasen zusammengeschustert haben...

Internationale Volkzeilung und -sonnabend Berlin sind Marxisten, Omen und Ansporn für Deutschlands Weltung und Befreiung der Menschheit.

Ein alldeutscher Viertelabend würde in so wenig Worten kaum mehr widerliche nationalstiftige Phrasen zusammengeschustert haben...

Wegen des Blutbald am Gellertplatz

protestierte gestern Abend eine von dem KJB einberufene öffentliche Protestversammlung in den Zentralballsälen...

Wie sozialdemokratische Arbeiter über die "Volkswacht" denken

Wir erhalten folgende Zuschrift: Schon seit längerer Zeit ist die Schreibweise der "Volkswacht" auf das Niveau der ehemaligen "Breslauer Morgenzeitung"...

Die Arbeiter, die uns obigen Artikel einbrachten, fügen noch hinzu, daß sie die "Volkswacht" abbestellt haben...

Neue polizeiliche Beschränkungen der Propaganda

Herr Kleibömer ist der Polizeipräsident in Deutschland, der am häufigsten den kleinen Belagerungsstaat verhängt und Versammlungen unter freiem Himmel verbietet...

Obendrein verbietet der Erlaß auch die Verwendung von rotem Papier für Propagandazwecke mit der Begründung, daß dieses allein für Anzeigen und Bekanntmachungen öffentlicher Behörden vorbehalten ist...

Schwimm ist einer weltlichen Schule

Am letzten Sonntag fand im Hallenschwimmbad das Schwimmfest der Sammelschule 2 statt. Die Besuche war durch Herrn Turnrat Müllner vertreten. Die 500 Zuschauer aus der Elternschaft der Schule zeigten davon, daß ein reges Interesse für den Schwimmsport vorhanden ist...

Wenn der Schwimmsport Allgemeinut werden soll, dann müssen von Seiten der Stadt neue Badgelegenheiten geschaffen werden.

Wütliche Prügelhelden überfallen rote Frontkämpfer

Man schreibt uns: Am Sonntag den 28. 9. 1926, nachts um 1 Uhr, stehen zwei Kameraden vom KJB an einer Murröhre am Ring. Vorüber schwammen die wohlbeleibtesten Bougeois-Typen...

Gestern, nachmittags 2 Uhr, verhaftete die Breslauer Kriminalpolizei einen der beiden Juwelendiebe, die am vergangenen Sonntagabend in der Lauenzienstraße in Berlin den Raubüberfall auf das Juweliergeschäft in der Lauenzienstraße ausgeführt hatten...

Die Verhaftung ist weniger auf die Unfähigkeit der Breslauer Kriminalpolizei als auf einen Zufall zurückzuführen. Durch eine Reihe von Umständen wurde die Kriminalpolizei auf Johannes Spruch aufmerksam gemacht...

Er wurde sofort durchsucht und man fand bei ihm zwei Ohringe, sieben Platinarmbänder, drei goldene Halsketten, sechs Brillantnadeln, vier Ketten mit Brillanten und Perlen, eine Brillantbroche, ein Kreuz aus Perlen, einen Brillantanhänger, ein Platinarmband und eine Anzahl von Perlen.

zahl von Perlen. Man stellte in ihm den am 22. August 1887 in Ratibor geborenen Johannes Spruch fest.

Nach seinen Auslagen hat er den Raubüberfall gemeinsam mit seiner Braut, der 21-jährigen Sonja Janalew, die als Mann verkleidet war, begangen. Er hatte sich schon seit längerer Zeit vorgenommen, einen Raubüberfall in einem Juweliergeschäft zur Durchführung zu bringen.

Am 2. und 3. Oktober in Breslau:

Landeskonferenz der Erwerbslosen

Sendet Delegierte!

Stad, um sich vor dem erneuten Angriff zu verteidigen. Da erscheint endlich Schupo. Aber wie human und rücksichtsvoll geht man doch auf der berühmten Ringwache gegen diese schwachen und kraftlosen Soldaten vor...

Und was ist der Endeffekt? Trotzdem mehrere Zeugen belunden wollen, daß die Kameraden die Angegriffenen sind, und nur in Notwehr gehandelt haben, erklärt die Schupo eine Vernehmung dieser Zeugen für unnötig...

Wie Prügelpädagogen Arbeiterkinder erziehen

Man schreibt uns: Ein typisches Beispiel für bürgerliche Prügelpädagogik gab der Lehrer Rüdiger, der an der evangelischen Volksschule in der Dener Straße tätig ist.

Die Tuberkulose in Schlesien

Die Tuberkulose findet auch in Schlesien immer weitere Ausdehnung. Die wirtschaftliche Notlage, Arbeitslosigkeit usw., vor allen Dingen aber das Wohnungsproblem, tragen an der Ausbreitung dieser furchtbaren Krankheit die Hauptrolle.

Mordversuch und Selbstmord eines Junglehrers

früh bemerkte ein auf dem Freizeid-ackerndem Landwirt in der Nähe des Kirchhofes in Ratteln ein leises Röcheln. Er ging auf die Stelle zu und fand eine junge Dame mit einer blutenden Kopfwunde vor.

Auf der Straße verstorben. Am Montag erlitt der Kaufmann Josef Lewinski in der Nähe des Königsplatzes einen Schlaganfall, der seinen Tod zur Folge hatte.

Feuer in der Zimpeler Ziegelei. Im Trodenschuppen der Baukütznziegelei fing das unter dem Dach liegende Heu Feuer, das auch auf das Dach übergreif. Mit zwei Schlauchleitungen wurde das Feuer zum Stehen gebracht.

Zwei Karton Schokolade spendete die Firma Herrn Schirma d, Breslau-Gr. Tschanich, der roten Hilfe. Die Schokolade ist sofort weiter an die KJB-Kinderheime gesandt worden.

Die Rote Jung-Front

veranstaltet Sonnabend, den 2. Oktober, abends 8 Uhr in der "Minoritenschule" einen

Max Hoelz-Abend

Musik - Rezitationen - Es spricht der Redakteur Dombrowski: "Unser Max Hoelz" Alle Jugendorganisationen sind eingeladen - Der Eintritt ist frei

Wetterbericht

des meteorologischen Observatoriums Arietern bei Breslau. Ausichten für Freitag: Bei schwachen östlichen Winden, zunächst noch vielfach neblig-trübe, Regenfälle, besonders im Süden unseres Bezirks, späterhin zeitweise aufheiternd.

aus dem KJB ausgeschlossen

Die Gauleitung des KJB teilt uns mit: Das Mitglied Heinrich W d h i, Mitgliedsnummer 4620, geb. 4.3.88, wohnhaft Brodau Gantzerstraße 3, ist nach Unterbringung von Organisationsunterlagen flüchtig. Er ist aus der Organisation ausgeschlossen.

Achtung, Parteilose Leser der Arbeiter-Zeitung des Bezirks Ost!

Am Freitag, dem 1. 10., abends 7 1/2 Uhr, findet bei Frante Lauenzienstraße 173, eine Versammlung statt, wozu jeder Leser unserer Zeitung eingeladen ist.

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen Breslau. - Montag Kursteilnehmer! Am Donnerstag findet der Kurstag statt. Genosse E. Hauken spricht über: "Rolle und Taktik der kommunistischen Partei".

Sonstige Organisationen

- Breslau. - Rote Hilfe. Donnerstag 7.30 Uhr im Büro Ortsvorstandsleitung. Jeder Bezirk muß durch zwei Mitglieder des Bezirksrates vertreten sein.

(Schluß des redaktionellen Teiles)

aus der Geschäftsstelle

Das unieren Lesern bekannte Dampfzylinderwerk Herzberg u. Co., Breslau, eröffnet für seine zahlreiche Kundschaft im Westen Breslaus eine Filiale, Leuthenstraße 10, dicht an der Friedrich-Wilhelm-Straße.

Kolonialwaren, Delikatessen
Weine, Spirituosen
Gnoth
Schleibwerderstr., Ecke Mehlgasse
Gaststätte
Felix Ellewsky
Treibnitzer Platz 7

Fleisch- und Wurstgeschäft
Oskar Raupach
Alsenstraße 25, Ecke Anderssonstraße
Back- u. Farbenhaus Rembrandt
Inh. Herbert Satzborn
Luisenstr. 27 Tel. Obje 5875

Lebensmittel Museum
Ernst Mühlde
Kolonialwaren, Tabak, Zigarren
Weine, Liköre

Wilh. Bergmann
Hummerel 11
Farben Bade Drogen Chemikalien
Kleider- u. Damen- u. Herren- u. Kinderbekleidung
Kaufmann
Wenzel 45, 42, 41, 22

Fleisch- und Wurstwaren
Anton Soika
Fleischermeister
Klosterstraße 50

Mag Schütze Nachfolger
Curt Flecher
Drogen - Farben
Klosterstraße 91 Telefon R. 1281

Dom-Drogerie
Adalbertstraße 47

Gaststätte Georg Loebel
Gießerstraße 6
Gutgepflegte Getränke
Pr. Wurstwaren Angenehm, Familienaufenthalt

Drogerie und Farbenhaus
Paul Raupach
Rauhenstr. 12-14, Ecke Silberbrunnstr.

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Kolonialwaren, ff. Kaffees
Tea, Schokolade
Oskar Laqua
Rudersenstr. 31

„Zur letzten Minute“
Paul Reich
Verkehrskafel der Arbeiterschaft

A. Kaschta, Alsenstr. 27
Ständiges Lager von
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Auf Wunsch Maßanfertigung
von Herrenanzügen, Kleider u. Mäntel

Zigarren, Zigaretten, Tabak
Fritz Böhl
Frankfurter Straße 11

RFB- u. Partei-Lokal
Anton Franke
Tautenzienstrasse 113
Angenehmes Arbeiter - Lokal

Kolonialwaren, Zigarren, Weine und Spirituosen
Emil Scheunert
Schwenckfeldstraße 15, Ecke Hirschrstr.

Wohls gehen wir!
In's Klosterstüb'l
Klosterstr. 27-24
Gut gekochte Weine, Biere und Liköre
Tägliche Konzerte

Kolonialwaren :: Delikatessen
Carl Scholz
Schweigerstraße 2

Carl Hinze Nachf.
Inh. Max Pinkus
Kolonialwaren, Delikatessen
Alsenstraße 89

Anna Bartsch, Putz-Atelier
Alsenstraße 52, bpt.

Sebensmittel, Milch, Butter
Käse, Obst, Gemüse
Wilhelm Rau, Alsenstr. 9

2021M Bist Du Kaffee trinken gut und fehr
Rauhe ist bei Kaffee trinken ein
Lothar Pilschke
Delikatessen, Kolonialwaren
Kaffee-Händler
Friedrich-Wilhelm-Str. 7 / Tel. Obje 1637

Gaststätte
Rudolf Marx & Sohn
Sebanstraße 26
Seberhandlung
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Schäfte, Stepperei

Walter Klinker
Schwamm, Leder, Hirschr.
Billigste Lebensmittel
5% Rabatt

Max Zimmermann
Schwenckfeldstraße 32
Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten
Tabak, Weine, Liköre.

Gaststätte Anton Soika
Brigittenstraße 7
empfiehlt seine Lokalitäten und
Bereinszimmer.

Bäckerei und Konditorei
Paul Mohr, Hirschr. 69

Zigarren-Haus
Alfred Foerder
Sternstraße 76, Ecke Brigittental

Unter-Drogerie
Großmann & Heinze
Farbenhaus / Scheinigerstraße 23
Billigste Bezugsquelle für Maler,
Handwerker usw.

Gaststätte MAX SCHOLZ
Striegauer Platz 109
Angenehmes Familien-Lokal
Täglich Jazzbandkapelle

Schuhhaus E. Geiger
Friedr. Wilhelm Str. 15
Bezugsquelle für gute u. billige
Schuhwaren

Paul Fahrenwald
Kolonialwaren, Weine, Zigarren,
Zigaretten, Schokolade 62

Gut und billig kaufen Sie
Schuhwaren jeder Art
im
Schuhmarkt, Alsenstraße 41

Kurz- Weiß- und Wollwaren
kaufen Sie reell und billig bei
Fedor Kühnöl
Haberstraße 17

Bede Dich gesund im
Dreslauer Hallen-Schwimmbad

Zigarren, Zigaretten, Tabake
K. Kühnel
Michaelisstr. 60 und Alsenstr. 28
Wiederverkäufer, erh. hohen Rabatt

Angenehmes Familien-Lokal
Paul Christoph, Vincenzstr. 8
Zigarren, Zigaretten, Tabake

M. Bronzal Friedr.-Karl-Str. 31
Wienwaren, Porzellan, Stahlwaren
Haus- und Küchengeräte
Glas, Porzellan, Steingut

Otto Schumann
Vincenzstraße 31
Jeder Arbeiter kauft seine
Rauchwaren im

Zigarrenhaus BRESSEN
Vincenzstraße 59
Schokoladen, Konfitüren,
Kaffee, Kakao, Tee

Hedwig Schneider
Tautenzienstraße 142
Röstkaffee, Teemischungen
Kakao, Schokoladen
Liefert in nur Qualitätsmarken

Hugo Rother
Rüst- und Wurstwaren
Tautenzienstrasse Nr. 114

Heinrich Scholz
Ottosstraße 2, Ecke Mehlgasse
Kolonialwaren, Zigarren, Weine
und Spirituosen
Wilh. Scholz
Ottosstr. 48 Ecke Rosenstr.
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Unsere Leistungsfähigkeit ist durch Eigenfabrikation
unvergleichlich
Gebr. Meister
Albrechtstraße 40 part. I u. II. Stg.
Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Gegründet 1866

Hauschild & Netz
Wurst- u. Fleischwaren
Vorwerkstraße 24

Meißner-Gaststätten
bieten angenehmen Aufenthalt
Reichhaltige Speisekarte
Kalte und warme Küche aus eigener
Schlachting zu jeder Tageszeit

Gut und preiswert kaufen Arbeiter
in der Bäckerei
F. Berger
Kreuzstraße 38

H. Wassermann
Friedrich-Wilhelm-Str. 35
Herren- u. Knabenbekleidung
Windjacken / Arbeitschusen / Damen-
Blusen und Kleider / Alle Manufaktur-
waren
Vorzeiger Dieses 5% Rabatt

Kolonialwaren Konrad Schumann
Frankfurter Strasse 47
Kaffee, Weine, Lebensmittel
Reell - Billig

A. Lukaschek
Putzhaus
Friedrich-Wilhelm-Straße 50

Liköre / Spirituosen
Seidel & Co., GmbH.
Flaschenverkauf:
Suthestr. 21/23 Altschuler-Gasse 13
Friedrich-Wilhelm-Straße 76
Ausgang:
Friedrich-Wilhelm-Straße 76

Treff
der Arbeiterschaft vom Ohlauertor
Oskar Cichos
Klosterstr. 125, Ecke Königgrätzerstr.

Leder-Schäfte-Bedarfsartikel
Leder-Handlung
Frankfurter Str. 128 a

Höftung! R.F.B. und Parteigenossen
Treffpunkt der Arbeiter ist bei
Karl Graf, Westenstraße 37
Verkehrskafel der Arbeiter

Streichfertige Bel- und Lack-Farben
Richard Hellmann
Gräbschener Str. 117 Bärensstr. 5
Pinse! 5% Rabatt Schablonen

F. I. Richter
Kolonialwaren
Rebenstr. 13 Ecke Michaelisstr. 15

Reichs-Drogerie
Victor Ziegler, Trebnitzer Str. 46
Farben / Lacke / Pinse!

Hugo Oscar Neumann
Kaffee-Groß-Händler
Kaufstr. 47/48, Wozzeckstr. 83, Poststr. 5
Grenzstr. 2/4, R. Watzlaffstr. 2/4

Fritz Kutsch
Waldchen 24
Verkehrskafel Arbeiterschaft
Arthur Czielsky
Vorwerkstraße 62/64
Abteilung: Kolonialwaren, Delikatessen
Abteilung: Waffen und Munition

Bruno Schejer
Lederhandlung, Lederausschütze
Tautenzienstr. 173

Bäckerei / Konditorei
E. Matuffel
Schwenckfeldstr. 31
Kolonialwaren, Spirituosen,
Zigarren

E. Adler
Leuthenstr. 10-15
Rad- und Farbenhaus Gnd-Mt
Nachdrucke 17

Georg Jander
Kolonialwaren, Delikatessen, Konfitüren
Friedrich Wilhelm-Strasse 53
5% Rabattmarken der Kolonialwarenhändler

Zentral-Ball-Halle
Westendstraße 50
Jeden Sonntag öffentlich, Tanz

Drogen, Farben, Lacke
Drogerie Franz Gröbel
Leuthenstr. 60

Lederhandlung
J. Cieslinski
Leuthenstr. 12-14

Kolonialwaren, Delikatessen
Konfitüren, Weine
Zigarren, Zigaretten, Tabake
Franz Rzehulka
Alsenstraße Nr. 48

Bekleidungshaus J. Ruben
Frankfurter Straße 60/62
Herren- u. Knaben-Bekleidung
fertig und nach Maß

Kaufhaus Adler
Spezialität: Berufsbelegung, Bindfäden
Stärkenstraße 2

Stadt Namslau Matthiasstr. 271
Verkehrskafel der Arbeiterschaft

Drogerie zum Großen Kreuzstr. 161/163

Richard Ellison
H. Fischer
Kolonial- und Rauchwaren
Weichenburger Str. 40

Georg Seidel
Zigarrenhaus / Neudorfstr. 26
5% Rabatt

Frucht-Eis
Müller, Sadowienstr. 136
Schokoladen- und Konditorwaren

Sendel
Hugo Rüdigers
Gaststätten
Prezwerkstraße 11
Strogg- und Fleischwaren
Watzlaffstr. 11
Sämtliche Kolonialwaren

Friedrich Geibel
Prezwerkstraße 11
Lack und Farben

Phönix-Drogerie
Schwenckfeldstrasse 15
Drogen, Farben, Wachsartikel

Otto Bornheim
Watzlaffstr. 11
Farben - Lacke - Pinse!

Kolonialwaren
Grosz, Marienstr. 21
Zigarren / Zigaretten / Weine

Mailänder
Kolonialwaren u. Spirituosen
Gräbschener Straße 118
Telefon Neudorf 30880

Schuh-Stage S. Hecht
Klosterstraße 25 L. Ecke Wozzeckstr.
reell einzeln, sowie eingetragene Spezialisten
übermäßige Preise

Richard Reitel, Nikolaisstraße 59

Weiß- und Feinbäckerei
Paul Hissliger
Leuthenstr. 22

Gaststätte
Gustav Hahn
Alsenstraße 37

JULIUS WERNER
Inh. Curt Werner
Fahrräder - Nähmaschinen - Gas
Stark- und Schwachstromanlagen
Gegr. 1896 Neudorfstr. 5

Sport-Zentrale Schlesien
Friedrich Wilhelm - Straße 60
Tanz-, Sport-, Bekleidung und -artikel

Julius Krause, Bäckerei
Klosterstraße 34

WILH. Schwanitzberg
Kolonialwaren / Weine / Spirituosen
Weinstr. 11, Ecke Schwanitzstr. 214

Heinrich Adler
Kolonialwaren
Friedrich-Wilhelm-Str. 47

Walter Runge
Seberhandlung und Spezial-
Reparaturwerkstatt
Haberstraße 17/19

Nordstra-Drogerie
Bruno Huth
Treibnitzerstr. 12, Ecke Obje

Kolonialwaren, Delikatessen
Rudolf Trappo
Inh. Margarete Trappo
Matthiasstrasse 175

Waldchen-Drogerie
Poststraße 19

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Bernhard Seidel
Dosenhaldenstr. 10

Schuhwarenhaus Gnd-Mt
Eigene Schuhwerkfabrik
Watzlaffstr. 17

A. Dohl
Klosterstraße 25

Johann Pilschke
Billige Lebensmittel
Matthiasstraße 56, Ecke Wozzeckstr.

Bresl. Brantwein
per Liter **2.10**

Rum-Verschnitt
per Ltr. v. **3.00** an

In höchster Vollendung
sind **UNSERE** hochfeinen Dessert-Fruitweine
Cyder, süß per Liter **65** Pfg.
Gnoth's Spezial, süß per Liter **80** Pfg.
Heidelbeerwein, süß per Liter **85** Pfg.
Johannisbeerwein, süß per Liter **95** Pfg.

Rot-, Rhein-, Mosel-, Süd- und Ungarweine
Prima Himbeersaft, per Liter **1.30**

Gnoth & Co., Breslau 10
Schleswerderstr. 17, Ecke Kohlenstr. — Tel. 0. 1155
Unser Grundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen

Weinbrand-Verschnitt
per Ltr. v. **2.80** an

Edel-Liköre
per Ltr. v. **2.80** an

Oper-Theater

Mittwoch, den 29. 9.
„Week-end“

Donnerstag, den 30. 9.
Mensch und Uebermensch

Freitag, 1. 10.
„Week-end“

Sonnabend, den 2. 10.
Zum 1. Male:
Maß für Maß

Thalia-Theater

Sonnabend, den 25. 9.
bis Freitag, 1. 10.
Täglich
abends 8 Uhr
„Der Raub
der
Gabinerinnen“

Sonnabend, den 2. 10.
abends 8 Uhr
Schneider Wibel

Victoria-
Theater Tel. R. 2297

Täglich
8 1/2 Uhr
„Timotheus
geht daneben“
Schwank
in 3 Akten mit
Elfriede Mertens

Bezugsquelle für RFB.

Friedrich Gessner
Musikinstrumentenbauer
Breslau, Weidenstrasse 20

RFB. u. Partei-Lokal
Gasthaus „Zur Lindenblüte“
Anton Zoudlick
Breslau, Königsgraber Straße 10

August Galle
Kohlen- und Holzhandlung
Handwagen-Verleihung
Breslau 8, Brüderstr. 10

Möbliertes Zimmer
gesucht.
Offerten an die Expedition dieser Zeitung.

Robert Werner
Holz- und
Kohlenhandlung
Büttnerstr. 26
Ecke Langenstraße
Kohlen, Holz u.
Briketts
werden a. Wunsch
ins Haus geliefert.

Winter-Kartoffeln
bestellt man am
besten in der
Kartoffel-Großhandlung
Floys Herrmann jr.
Paulstraße 19
Fernspr. Ohle 4709

Arbeiter vom Oblektor
bedt Gutes Bedarf an
Milch, Butter, Eier und Käse
im Milchgeschäft
Breslau, Kloppestraße Nr. 90
(Ohlelaufweg)

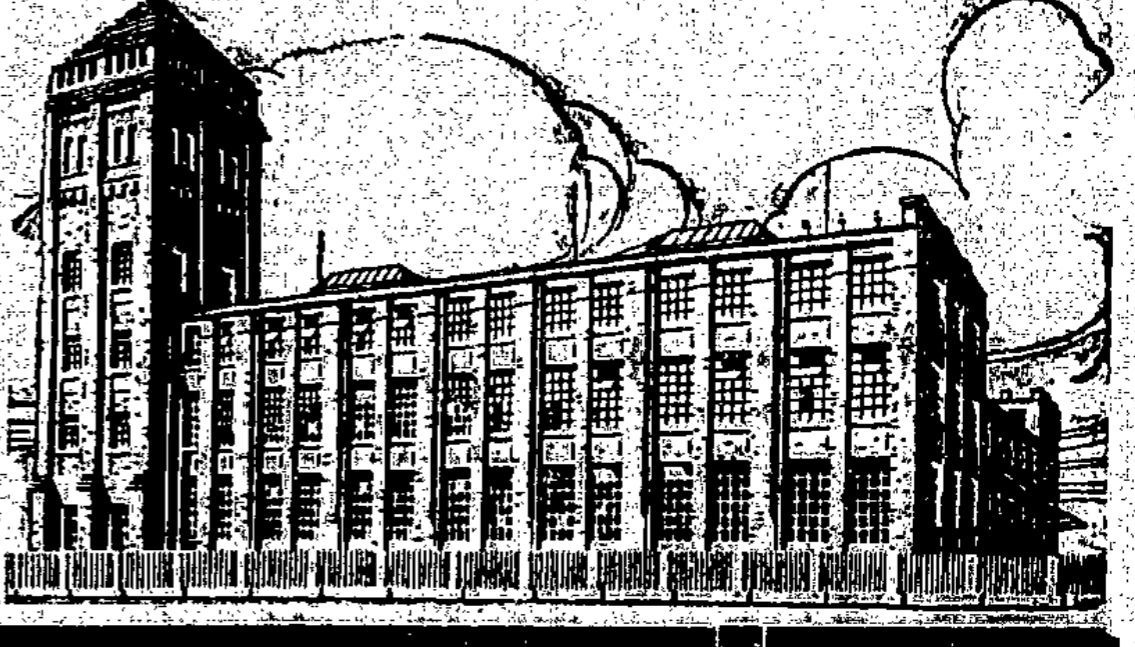
Kolonialwaren Traugott Drieschner
Inhaber Max Drieschner
Striegau, Gräbenstraße 13

Alle Sorten Schuhwaren
laufen Sie zu soliden Preisen
bei Schuhmachermeister
Sofet Nothher, Schuhweidnis
Dochstraße 42
Ausfertigung aller Repara-
turen und Maßarbeiten
Fußkranke auch für

Gasthof zu den Vier Jahreszeiten
Besitzer Georg Zech
Petersdorf i. Riesengebirge
empfiehlt seine Lokalisationen
zur gefälligen Beachtung

Kauft Ihr Lebensmittel ein
Ruf es bei Artur Hellwig sein
Görlitz, Bogstraße 3

Denken Sie
rechtzeitig an den Bedarf
Ihrer Winterschuh
Sie erhalten
solche preiswert u. gut im
Schuhwarenhaus Gub
Freiburg 1. Schl., Lausitzerstr. 17



Die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine besitzt zirka 42 Fabriken, von denen hier die Seifenfabrik in Riesa-Gröba abgebildet ist. Rund 3,5 Millionen genossenschaftlich organisierte Familien decken heute schon ihren Bedarf in der Konsum-Genossenschaft und bevorzugen natürlich die G. E. G.-Artikel. Diese 3,5 Millionen haben geholfen, durch ihre zentralisierten Einkäufe Unternehmungen, wie oben abgebildet, ins Leben zu rufen. Weshalb stehen Sie noch abseits? Ueberzeugen Sie sich von der Qualität der G. E. G.-Artikel und Sie werden feststellen, daß z. B. unsere Seifenfabrik hervorragende Produkte herausbringt. Es werden alle Sorten und Arten von Seife hergestellt. Seifenflocken, die von Privatfirmen mit 60, 50 und 45 Pfg. unter Aufwand größter Reklame angeboten wurden, werden in gleicher Qualität hergestellt und kosten von jeher das Paket nur 38 Pfg. Durch den Kauf von G. E. G.-Artikeln fördern Sie die genossenschaftliche Eigenproduktion, und vergessen Sie nicht:

„Wer uns fördert, hilft sich selbst!“



Werden Sie also Mitglied im
Konsumverein „Vorwärts“.

Die **Wilhelm Boese** Ost-BRESLAU
A.-G. Dorotheengasse 13
veranstaltet ihre
4 billigen Verkaufstage diesmal am

29. Sept.	30. Sept.	1. Oktober	2. Oktober
-----------	-----------	------------	------------

Nur soweit Vorrat reicht
Zur Abgabe gelangen nur bekannt gute, reelle
Waren zu ermäßigten Preisen
Alles Nähere unsere Schaufenster | Auf Wunsch schriftliche Offerte

Genosse (in!)
Sucht neue
Abonnementen!

Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 37 460

Täglich 8 Uhr
Lady Hamilton
Musik v. Eduard Künneke

Arbeiter besucht die
Lichtbildbühne Ost
Tauschenstraße 177.
Dienstag u. Freitag P.ogrammwechsel
Ein Besuch von Ihnen und Sie sind
stets unser Gast.
Ab Freitag 1. 10. bis Montag, 4. 10.
Das Rennen des Todes
Sportfilm in 5 Akten
Mörder an Bord
Drama in 6 Akten
Jeden Sonntag Einlaß 2 Uhr
Große Kinder-Vorstellung

Stadttheater
Breslau

Donnerstag, abends 8 Uhr
Schülervorstellung zu halben Preisen
Der Freischütz
Freitag, abends 8 Uhr
Abonnementvorstellung C 3
Martha
Sonnabend, abends 8 Uhr
Zu vollständiger Reminiszierung
Der Zornbadur
Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr
1. musikalische Morgenszeremonie
bei Heinen Preisen
1. Vortrag von Dr. H. Graf
2. Die Magd als Herrin
3. Der getreue Dienermeister
abends 8 Uhr
Zur und Zimmermann

Bettfedernhaus Liebich
Neue Taschenkr. 1a, 1. Etage
bietet in: Fertige Betten
Bettfedern :: Dämmen
Zuets :: Wäsche
größte Auswahl, gute Qualitäten
Billigste Preise.

Arbeiter vom Oblektor!
bedt Gutes Bedarf an Brot u.
Backwaren bei
Paul Dzialis, Breslau
Mehlgaße 30
Telefon Ohle 1521
Spezialität: Landbrot

Hamburger Kaffee-Pager
Balkenhain, Ring 19
Inhaber **Georg Hebebrand**
empfiehlt seine u. geöhlte Kaffees
Kartons sowie Kolonialwaren

RFB.-I. Partielokal
Gasthaus „Zur Eisenbahn“
Paul Hoffmann
Breslau, Brüderstrasse 79

8 Billige Hosen-Tage 8
vom 1. bis 9. Oktober
Ausnahme-Angebot!
Bekannt gute Hiesfelder und Hamburger Qualitäten!
Keine Schlienderarbeit, nur prima Verarbeitung

Gedrehte Hosen	3.80	Weiße Hosen	2.85
Schwarze Hosen	4.40	Schwarze Leder-Hosen	4.95
Weiße Hosen	5.60	Schwarze Samt-Hosen	16.00
Hamburger Hosen	6.50	Hamburger Hosen mit Gilet	9.75

Baracken-Hosen für jedes Alter
Niederlage der Firmen: M. Mosberg, Hiesfeld
Gustav Langarter, Reutlingen
Adolf Mannwitzer, Breslau, Klosterstr. 23 Telephon: 0182-678

GUTE GERICHTE
MIT
FEINKOSTMARGARINE
Blauband
Statt Butter
1/2 Pfd. 50 Pfg.